

ONGER ONS JESAHT

Flöck löpt de Ziet

Dä alde Wellem Busch hät nit bloß dat Mäuzke von denne rotzfresche Ströpp Max on Moritzjeschreewe, däm send och ganz öwerschlaue Spröch enjefalle: „1-2-3 em Sauseschrett, et löpt de Ziet, mer loope met!“ On wie mer am sause send! Häste-nit-jesenn es Weihnachte vörbei on de Fierdaach send eröm. All de Päckkes send usjepackt, dusselije Jeschenke flöck ömjetsucht, de Weihnachtjans verkimmelt, de Plätzkesdos leer on et Jewecht vill zo vill. Doför es mr widder onger sech, on de Verwandtschaft es widder fott.

Do deht mr esch emol widder feststelle, wie lecker jemötlich et sin kann, wenn mr dat ganze Jedöns henger sech hät, et zohuus nimmieh rabbelvoll es, on mr kinne Brassel mieh am Been hät.. So 'n kleene Paus deht joot. „Zwesche de Johre“ hät min Omma selech emmer jesahst för de Ziet noh Weihnachte bes Silvester. Fröher sollt mr en der Ziet sech fiese Brassel vom Liew halde on sech en fuule Ziet jönne on ene Hoope Kawuppdesch sammele, öm för em neue Jahr widder mit Schmaacks abiede zo könne.

Sommer ons nit och so'n fuule Ziet make von jetz aan bes Silvester? Wat de Lütt fröher jekontt hannt, dat könne mer doch hütt och. Wie flöck löpt de Ziet, on die een Woch bes Silvester es jo widder em Hangkömdriehe eröm. Dröm es jetz eesch emol ganz vill Nixdonn aanjesahst, domet mer jenesch Kawuppdesch sammele, öm för aan Silvester wider de rösch de Post afjonn zo losse.

Ech donn mech jetz dä Schmöcker schnappe, dä mech minne Charly-Drickes Weihnachte jeschenkt hät, schmieß mech op de Kautsch on mak dat berühmde Päuske „zwesche de Johre“. On wie et en min Kösch ussüht, es mech bes Silvester piepejal.

Monika Voss



Die Räume für ein Mode-Unternehmen zeigen das Sanierungsprinzip: Die alte Konstruktion wurde in die neue Aufteilung einbezogen. RP-FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER

Schwanenhöfe stärken Kreativität im Stadtteil

Der Umbau der ehemaligen Thompson-Fabrik ist abgeschlossen. Die unkonventionellen Büros locken Unternehmen an.

VON MICHAEL BROCKERHOFF

SCHWANENHÖFE

Herkunft sorgt für Charakter

Der Name Schwanenhöfe verweist auf die Geschichte: Schwäne waren das Markensignet der Firma Thompson, sie finden sich auch im Gitter des Eingangstores. Die Produktion von Seifenpulver begann im Werk an der Erkrather Straße im Jahr 1897. Nach Aufgabe der Produktion standen die Gebäude ab 2006 leer. Die alten Hallen wurden zu zehn neuen Gebäuden mit besonderem Industrie-Charakter umgebaut.



Thomas Walten liebt die Wildwiesen mitten im Industrie-Areal.

FLINGERN Ein verborgener Schatz ist gehoben und wertet Flingern-Süd auf. Mit den Schwanenhöfen an der Erkrather Straße, in die viele namhafte Unternehmen wie das Modelabel G-Star Raws oder Heinz Ketchup sowie die WHU, die Otto-Beisheim-School of Management, gezogen sind, hat sich Flingern zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort entwickelt. Ohne die alten Produktionshallen der Firma Thompson für Reinigungsmittel wäre das nicht möglich gewesen, ist der Geschäftsführer der Schwanenhöfe, Thomas Walten, überzeugt: „Die Hallen boten Platz für unterschiedliche kreative Nutzungen, jedes Gebäude hat einen eigenen Charakter, weil die Besonderheiten der Hallen erhalten wurden.“ Sie sind gleichsam ein verborgener Schatz, der jetzt zum Glänzen gebracht worden ist.

Nach drei Jahren Sanierung und Neugestaltung sind die Schwanenhöfe jetzt fertig. Jetzt ist zu sehen, was Walten 2010 beim Kauf der alten Fabrik schon gespürt hat. „Die Fabrik ist das Rückgrat für eine ansprechende, moderne Architektur, in der sich die Mitarbeiter der Firmen und die Studenten wohlfühlen.“ Der Aufenthalt in individuell gestalteten Räumen sei angenehmer als in genormten Büros.

Um das zu erreichen, wurden die Gebäude ideenreich umgebaut. In ein sechsgeschossiges Hochlager aus massivem Beton wurden Öffnungen für Balkone geschnitten, auf denen üppige Pflanzen gedeihen. In eine Fertighalle mit dünnen Außen-

wänden wurde ein gläsernes Haus hineingebaut, damit die Halle wohnlich und gleichzeitig der Industrie-Charakter erhalten bleibt. Die Verladerampen an den Hallen dienen jetzt als Umgang um die Gebäude, denn die Menschen sollen sich treffen können und miteinander reden“, sagt Walten. Deshalb wurden auch Wiesen zwischen den Betonrampen angelegt, der alte Teich am Eingang wurde wieder hergestellt, auf dem jetzt die Schwäne Siegfried und Odette zuhause sind.

Ein Treffpunkt ist das Viertel auch nach Büroschluss. Das Restaurant Dr. Thompsons in der alten Kraftzentrale und das Theater Glorreich locken Gäste an. „Denn die Schwanenhöfe sollen sich nicht abschotten, sondern Teil des Stadtteils sein“, sagt Walten. Deshalb wurde auch bewusst eine Kita in den

Swanenhöfen eröffnet, in die sowohl die Kinder von Mitarbeitern der Firmen als auch von Bewohnern des Stadtteils kommen.

Für die Entwicklung von Flingern Süd zu einem Industrie- und kulturell interessanten Viertel sind die Schwanenhöfe ein wichtiger Baustein. Sie ergänzen das Tanztheater NRW und das Capitol am anderen Ende der Erkrather Straße und das Zakk, das nur wenige hundert Meter entfernt liegt. Und zu den Bewohnern der Kiefernstraße, die in der Nähe der Schwanenhöfe in die Erkrather Straße mündet, gibt es ungezwungene Kontakte. „Die bemalten Häuser sind ein spezieller kultureller Akzent, die Wohnformen in den Häusern der Kiefernstraße interessant“, sagt Walten. Allen Projekten gemeinsam sei die Kreativität der Menschen, und die mache einen Stadtteil interessant.

Gerresheimer Bahnhof wächst zum Kulturzentrum heran

GERRESHEIM (bro) Jetzt hat das alte Bahnhofsgebäude auch seinen Segen für die neue Nutzung – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) legte Wert darauf, dass die Räume seiner Familienberatungsstelle kirchlich eingeweiht wurden. Mit dieser Beratungsstelle sind jetzt drei von vier Büros im sanierten Bahnhofsgebäude vermietet, erklärte der Investor und Architekt Piet Neiser. Eines auch an die Patrizia-Immobilien-Gesellschaft, die das Wohnquartier Glasmacherviertel auf dem benach-

barten Gelände der ehemaligen Glashütte entwickelt.

Im kommenden Jahr soll der Gerresheimer Bahnhof als Kulturzentrum weiter entwickelt werden. Die untere Etage ist zu einem Museums- und Ausstellungsraum ausgebaut worden. „Geplant sind Musikveranstaltungen und Ausstellungen, unter anderem von Fotografien sowie von Objekten aus Papier, die teilweise eigens für die Räume angefertigt werden“, sagt Tina Wagenmann. Die Kulturmanagerin erarbeitet zurzeit ein Programm, mit dem der Bahnhof als Veranstal-

tungszentrum Stück für Stück bekannter werden soll. Ein guter Anfang sei das Eröffnungskonzert mit der Düsseldorfer Band „The Popgold“ im November gewesen.

Zur Attraktivität soll auch Gastronomie beitragen. So ist das Lokal im Erdgeschoss neu eingerichtet und wird bei Veranstaltungen geöffnet, um den Besuchern einen Treffpunkt zu bieten, so Wagenmann. Mittelfristig solle es dauernd geöffnet sein.

Der Optimismus für die Entwicklung des Bahnhofs wird etwas gebremst, weil das geplante Mobili-

tätsmuseum noch nicht gesichert ist. Der Förderkreis Industriepfad Düsseldorf Gerresheim (FKI), der das Museum im Bahnhof betreiben will, hat noch Schwierigkeiten mit der Finanzierung. Zwar hat jetzt der Rat der Stadt 15 000 Euro Mietzuschuss bewilligt, „allerdings sind 30 000 Euro nötig. Die hatten wir auch beantragt“, sagt der Historiker Peter Henkel vom FKI. Der FKI müsse jetzt weitere Sponsoren für die Miete finden. Mittel für die Einrichtungsgegenstände des Museums seien von Landesinstitutionen zugesagt worden.



Piet Neiser will den Bahnhof zu einem Kulturzentrum machen. RP-FOTO: ENDERMANN



Außergewöhnliche Ausstrahlung.

Die **Einrichter** bieten ausgezeichnetes Design führender Marken der internationalen Leuchten- und Möbelbranche, inszenieren Avantgarde mit Klassik und erstellen mit einem Team aus erstklassigen Einrichtungsberatern, Architekten und Innenarchitekten gerne für Sie auch die Planung. Mit einem individuellen „Wohlfühl-Paket“, das vom Konzept bis zur Bauüberwachung keine Wünsche offen lässt – wo immer Sie auch leben, wohnen, arbeiten, urlauben. Ob in Düsseldorf, Berlin oder Miami-Beach ... Natürlich können Sie bei uns auch einzelne Einrichtungsobjekte erhalten. Sie haben die Wahl. Wir freuen uns auf Sie.

arper . artemide . baleri . baxter . belux . cassina . classicon . cappellini . desalto . driade . e 15 . edra . fiam . flos . foscari . fritz hansen . glas italia . janua . kasthall . knoll international . la palma . maxalto . mdf italia . montis . more . mooi . moroso . nils holger moormann . piure . poliform . poltrona frau . riva . tecta . tecnolumen . treca . usm haller . vi-spring . vitra . walter knoll . zanotta . zoom .

Die **Einrichter**. Düsseldorf im stilwerk
Grünstr. 15 | 40212 Düsseldorf | Fon 0211 86228500
info@dieeinrichter.com | www.dieeinrichter.com

DieEinrichter.
simplystylish